



Prof. Dr. Ludwig Salgo

### Vernetzung und Qualifikation als Voraussetzung für Kinderschutz

„Ein wirksamer Kinderschutz hängt vor allem von der Qualifikation der professionellen Akteure und einer guten interdisziplinären Vernetzung ab. Als Hochschullehrer ist mir wichtig, dass alle Personen, die von Berufswegen her mit Kindeswohlgefährdung zu tun haben, bereits in der Ausbildung an den Hochschulen und Universitäten in den Fachbereichen Medizin, Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaft und in der Sozialarbeit mit dem Themenfeld Kindeswohlgefährdung vertraut gemacht werden.“

Seniorprofessor am FB Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität/ Frankfurt a. M. aus „Pressegespräch 29.09.2016 zum Positionspapier für verbesserten Umgang mit betroffenen Kindern in Strafjustiz, im Hilfesystem und im Familienrecht“

### Interview mit Oberärztin Dr. med. Julia Gottschalk

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin im Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH

### Kinderschutzgruppe – ein sinnvolles Modell



**Frau Dr. Gottschalk, Sie sind stellvertretende Leiterin der Kinderschutzgruppe der Kinderklinik Görlitz. Was ist eine Kinderschutzgruppe?**

Im Jahr 2012 haben wir im Klinikum Görlitz auf Anregung des Rechtsmedizinischen Instituts der Universitätsklinik Dresden und dem Projekt „Hinschauen – Erkennen – Handeln“ unsere Kinderschutzgruppe gegründet.

Ziel der Kinderschutzgruppe ist die Schulung des Klinikpersonals zu Kindeswohlgefährdung sowie dem standardisierten Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und sexuellem Missbrauch im Klinikbereich. Es geht um die notwendige Struktur, damit ein Konsortium von unterschiedlichen Professionen aus den verschiedenen medizinischen Fachbereichen zusammenfindet.

Weiterhin geht es um die anschließende Versorgung der Kinder, mögliche Weiterleitung von Informationen z.B. ans Jugendamt oder die Polizei.

**Aus welchen Personen besteht die Görlitzer Kinderschutzgruppe?**

Als Koordinatoren sind der Chefarzt der Kinderklinik Herr Dr. Gottschalk und ich benannt. Weiterhin werden nach Möglichkeit ein Facharzt, die Stations- und die Bereichsschwester hinzugezogen. Bei Bedarf werden die Einschätzungen der Fachbereiche Radiologie, Gynäkologie/ Urologie und Mitarbeiter\*innen des SPZ angefragt.

**Wie wird die Kinderschutzgruppe bei Verdacht aktiv?**

Bei jedem Verdacht prüfen wir, wen wir aus dem multiprofessionellen Team hinzuziehen. Im Klinikalltag ist es oft nicht möglich, sich gemeinsam zu



Dr. Julia Gottschalk  
Koordinatorin der  
Kinderschutzgruppe Görlitz

einer Konferenz zusammensetzen. So gibt es kurze effektive Gesprächsrunden bzw. Einzelgespräche, deren Ergebnisse über die Koordination zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Bei fraglichen Fällen holen wir uns Unterstützung von der Universitätsklinik Dresden z.B. von der Rechtsmedizin oder der dort ansässigen Radiologie.

**Frau Dr. Gottschalk, können Sie uns sagen, wie oft die Görlitzer Kinderschutzgruppe bisher aktiv wurde?**

Es werden jetzt vermehrt Kinder aufgrund Empfehlungen von Kindergärten, Schulen und dem Allgemeinen Sozialen Dienst geschickt. So dass wir in dem letzten Jahr sechs gezielte Einweisungen hatten. Die vorrangigen Gründe waren Vernachlässigung, körperliche Misshandlung bzw. Fehlernährung/ Gedeihstörung. In diesem Jahr haben wir 10 Meldungen an das Jugendamt mit bzw. ohne Anzeige getätigt. Teilweise führen wir auch Gespräche während der Visite bzw. im Stationsalltag zu Verdachtsfällen, ohne dass eine anschließende Intervention erfolgen muss.

### Liebe Leserinnen und Leser,

Was gibt es schöneres, als mit seinen Lieben Zeit zu verbringen. In diesem Sinne erhalten Sie zur kostenfreien Mitnahme in allen Außenstellen des Jugendamtes unsere Postkarten @ sfws-Edition Zeit schenken (solange der Vorrat reicht).



Die Motive stellen die Familienzeit in den Vordergrund und sollen zu gemeinsamen Aktivitäten anregen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine zauberhafte Weihnacht, viel Zeit füreinander und wundervolle Sonnen- und Sternstunden im neuen Jahr 2017.

Ihr Redaktionsteam

### In welchen Bereichen konnte die Kinderschutzgruppe Wirkung erzielen?

Es gab viele Entwicklungen in den letzten Jahren, so wurde die Dokumentation z.B. bei Verletzungen vereinheitlicht sowie die Anamnese strukturiert. Wir können stets gewährleisten, dass erfahrene Kinderärzt\*innen, Psycholog\*innen bzw. Fachärzt\*innen zu Rate gezogen werden. Weiterhin sind die Krankenschwestern sensibilisiert, um bei Kindern auf Zwischentöne und ungewöhnliches Verhalten zu achten. Wir konnten gemeinsam Vorgehensweisen dazu entwickeln, wie, wann und durch wen das rechtsmedizinische Institut, das Jugendamt bzw. die Familienhelfer hinzugezogen bzw. informiert werden.

### Haben Sie im Rahmen der Kinderklinik Möglichkeiten, Kindern und deren Familien frühzeitig Hilfe(n) anzubieten?

Uns bekannte Angebote vermitteln wir gern an Familien weiter, z.B. Hebammen und Stillgruppen. Eine Rückkoppelung, ob die Familien dort angekommen sind, fehlt uns allerdings meist.

Die Rückkoppelung funktioniert mit den Familienhebammen sehr gut und niedergelassene Kinderärzt\*innen können wir über den Arztbrief und ggf. Telefonate bspw. über die weitere notwendige Begleitung bei Gedeihstörung informieren.

### Was benötigen Sie für Ihre Arbeit?

Wichtig ist für uns den Sozialraum von Familien zu kennen – also konkrete Ansprechpartner und Angebote Früher Hilfen, um nicht immer direkt an das Jugendamt vermitteln zu müssen.

Unser Klinikalltag ist nicht an Öffnungszeiten gebunden, somit kann es passieren, dass wir am Tag, in der Nacht oder an Wochenenden auf Kindeswohlgefährdung aufmerksam werden. Hier ist eine Notrufnummer des Allgemeinen Sozialen

Dienstes zur Rückkoppelung notwendig. Sinnvoll wäre noch die Abklärung, wo Kinder im Bedarfsfall auch ambulant medizinisch bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung begutachtet werden können. Sind hier niedergelassene Kinderärzt\*innen oder das Gesundheitsamt geeignete Partner?

### Frau Dr. Gottschalk, welche sind ihre wichtigsten Partner im Kinderschutz?

Wichtig sind für uns der Allgemeine Soziale Dienst im Jugendamt, die Familienhebammen, Psychologen und die klinikeigene Psychosomatik.

Weiterhin ist es für uns unabdingbar, mit den niedergelassenen Pädiater\*innen sowie mit den Angeboten der Jugendhilfe und Frühen Hilfen – hier präventions- und interventionsbezogen – zu kooperieren.

Nur so kann aus unserer Sicht Kinderschutz gelingen.

Vielen Dank, Frau Dr. Gottschalk.

### Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Kinderschutzgruppe  
Hr. CA Dr. med. Gottschalk  
Girbigsdorfer Straße 1-3, 02828 Görlitz  
Tel.: 03581/371441

außerhalb der Dienstzeiten:  
Tel.: 03581/373401 (Kinderstation)

[Überblick über alle Kinderschutzgruppen in Sachsen](#)



## Informationen ... aus dem Gesundheitswesen

### 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

Datum: 19. bis 20. Mai 2017  
Ort: Frankfurt am Main

[Informationen](#)



### 13. Internationale Kasseler Fortbildung Kinderschutz in der Medizin

Körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, Vernachlässigung - Diagnostik und Intervention -

Datum: 24. - 25.03.2017  
Ort: Klinikum Kassel

[Vorläufiges Programm](#)



## Kinderschutz in der Medizin

Ein Grundkurs für alle Gesundheitsberufe

Derzeit wird der Online-Kurs „Kinderschutz in der Medizin - ein Grundkurs für alle Gesundheitsberufe“ entwickelt, welcher einer Weiterbildungsleistung von ca. 20 CME-Punkten entspricht und eine Übersicht über die aktuelle Rechtslage, die Gesetzesänderungen, die Epidemiologie und Diagnostik der Misshandlungsformen sowie internationaler Leitlinien bietet.

Die nächste Testkohorte startet im Mai 2017. **Die Teilnahme am Kurs ist während der Projektphase kostenlos.** Wenn Sie die Entwicklung des neuen Kurses als Testteilnehmer\*in unterstützen möchten, können Sie sich noch bis 07. März 2017 in eine [Interessent\\*innenliste](#) eintragen.

[» Weitere Informationen](#)



## Kinderschutzmedizin in Sachsen

Das Fachkräfteportal

Das [Fachkräfteportal Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen](#) ist für Mediziner\*innen und Mitarbeiter\*innen im stationären und ambulanten Gesundheitswesen ausgerichtet. Es soll als professionelle Hilfestellung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung, beim Handeln im Kontext eines Hilfebedarfes oder beim Vermitteln Früher Hilfen zu verstehen sein.



[Kinderschutzmedizin in Sachsen - Fachkräfteportal](#)

[» Leitfaden \(Version 1.6.2016\): Vorgehen bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung – Empfehlung für Kinderschutz an Kliniken](#)



## Familienhebammen im Landkreis Görlitz

Im Jahr 2016 (Stand 01.12.) wurde das Unterstützungsangebot von 56 werdenden bzw. jungen Müttern und Vätern angefragt. Derzeit werden 25 (werdende) Eltern von der Schwangerschaft bis in die Kleinkindzeit beraten und begleitet.

Unter dem Motto „Miteinander für Familien“ lotsen die Familienhebammen Familien zu Angeboten und Hilfen im Landkreis Görlitz. Dieses Angebot ist freiwillig, vertraulich und kostenfrei.

**Ansprechpartnerinnen**  
Kristina Seifert und Marina Schmidt

**Familienhebammen**  
Landratsamt Görlitz – Gesundheitsamt  
Reichertstraße 112, 02827 Görlitz  
2. Stock/ Raum 216

Telefon: 03581 / 663 – 2605  
E-Mail: [kristina.seifert@kreis-gr.de](mailto:kristina.seifert@kreis-gr.de)



## Familienbildung im Landkreis Görlitz



**Zeit für Familie ist kostbar.** Denn oft ist sie ganz schön knapp und will deshalb gut genutzt werden. Zum Beispiel für gemeinsame Aktionen, bei der alle Familienmitglieder gleichermaßen mitmachen können und auf ihre Kosten kommen. Oder für eine Veranstaltung, in der Mütter und Väter mal über ihr Elterntum sprechen können und Tipps für den Familienalltag bekommen. Im quartalsweise erscheinenden **Familienzeit-Kalender** informieren wir Sie, welche zahlreichen Angebote es im Landkreis Görlitz für Familien gibt. Das Spektrum reicht dabei von

Kulturveranstaltungen über Freizeitevents und Familienerholungen bis hin zu regelmäßigen Treffs und Bildungsangeboten für Eltern und ihre Kinder.

Aktuell wie auch in der kommenden Förderperiode fließen 40% der im Landkreis Görlitz für die präventive Jugendhilfe zur Verfügung stehenden Fördermittel an Angebote der Eltern- und Familienbildung. Konkret werden 27 Projekte mit unterschiedlichen Stellenanteilen sowie die Fachstelle für Familienbildung gefördert.

## Soziales Frühwarnsystem – Netzwerke Frühe Hilfen – Rückblick auf 2016



Mit dem diesjährigen Oberlausitzer Lehrertag wurden insgesamt 600 Ordner „Kinderschutz in der Schule“ an Schulen, Ausbildungsträger und Sächsische Bildungsagentur verteilt.

**26. Oberlausitzer  
Lehrertag 2016**  
19. November

Zum sächsischen Hausärztetag am 05.11.2016 war das Soziale Frühwarnsystem erneut mit einem Vortrag „Kindeswohlgefährdung – ein Thema für Hausärzte?!“ und einem Informationsstand mit der Möglichkeit zu interessantem Austausch zum Thema „Kinderschutz in der Medizin“ vertreten.

**Sächsischer Hausärzterverband e.V.**  
im Deutschen Hausärzterverband e.V.



In 2016 gab es acht regionale Netzwerktreffen des Sozialen Frühwarnsystems u.a. mit den Themen „familiengerichtliche Entscheidungen bei emotionaler Kindeswohlgefährdung“ sowie gerichtliche Antragsverfahren, Fallgespräche, Sucht und Kindeswohlgefährdung, Kommunikation im Helfernetz, Rückmeldungen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes zu den Reihenuntersuchungen, Kindeswohlgefährdung in der Kindertagesbetreuung.



Des Weiteren wirken die Koordinator\*innen in zahlreichen Gremien mit bzw. gestalten diese aktiv: z.B. AK Frühe Hilfen, AG häusliche Gewalt in Zittau und Görlitz, Projektbeirat Elternwerkstatt, UAG der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, AK Hilfen zur Erziehung, Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte.

In diesem Jahr wurde die Homepage [www.sfw-goerlitz.de](http://www.sfw-goerlitz.de) über 20.000-mal besucht. Vordergründig suchten die Nutzer nach unseren Plakaten/ Postkarten sowie nach Neuigkeiten und den Orientierungskatalog. Durchschnittlich besuchen ca. 1350 Benutzer im Monat diese informative Plattform.



868 Fachkräfte im Landkreis aus den Bereichen Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen, Polizei/ Justiz, Jugendhilfe und Gemeinwesen abonnieren zurzeit den Newsletter „Miteinander für Familie“.



Der Orientierungskatalog wurde bisher an 10.500 Fachkräfte im Landkreis Görlitz ausgegeben und wird auch von außerhalb des Landkreises deutschlandweit als Orientierungshilfe bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gern angefragt.

Ausbildungsträger von Sozial- und Gesundheitsberufen können sich im **Netzwerkbüro** komplette Klassensätze abholen.

Weiterhin begleiteten die Netzwerkkoordinator\*innen die Auswertung der Kindeswohlgefährdungsmeldungen, die Fortschreibung der Schutzvereinbarung nach § 8a SGB VIII sowie die Fortschreibung des Meldebogens an den Allgemeinen Sozialen Dienst.

## Überarbeitete Neuauflage: Erste Hilfe – Unfälle mit Kindern

Die Broschüre „**Erste Hilfe – Unfälle mit Kindern**“ wird von der **Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.**, dem nationalen Kooperationsbündnis zur Unfallverhütung bei Kindern seit dem Jahr 2000 herausgegeben. Sie ist seither mehrfach aktualisiert worden. Wir wollen, dass Kinder sicher groß werden und hoffen, dass die Broschüre dazu einen Beitrag leistet!

Erste Hilfe setzt ein, wenn ein Kind bereits eine Verletzung erlitten hat. Hier ist es gut zu wissen, wie man durch kompetentes Handeln Unfallfolgen möglichst gering halten kann. Zugleich lenkt diese Broschüre auch den Blick auf gefährliche Situationen. Viele Gefahren können durch sicherheitsbewusstes Verhalten, durch sichere Produkte und kindgerechte Lebenswelten beseitigt oder zumindest entschärft werden.



## Integrationsbausteine als neues Familienbildungsangebot

„Wenn Kinder und Familien nach ihrer Flucht frühzeitig unterstützt werden, kann ihr Integrationsprozess leichter gelingen. Einen Beitrag dazu können die **neuen Integrationsbausteine** leisten, die beispielsweise einem Besuch des Elternkurses **Starke Eltern – Starke Kinder®** vorgeschaltet werden“, sagt Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes.

Die Integrationsbausteine sollen Eltern über Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote informieren sowie Familien motivieren, diese wahrzunehmen und so die gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu fördern. „Damit können die Bausteine zum Beispiel eine Brücke in die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten bauen“, ergänzt DKSB-Bundesgeschäftsführerin Paula Honkanen-Schoberth.



## Informationen ... aus der Stiftung Lesen

Stiftung Lesen

### Vorlesen 2016 – Was wünschen sich Kinder?



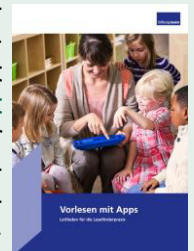
Für die **10. Vorlesestudie** der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung **DIE ZEIT** und der Deutschen Bahn Stiftung wurden die Kinder selbst befragt.

Das Ergebnis: 9 von 10 Kindern lieben das Vorlesen. Besonders Kinder, denen wenig vorgelesen wird, wünschen es sich öfter. Ein Drittel der Eltern liest zu wenig vor. Darüber hinaus zeigt sich, dass Kinder ganz konkrete Vorstellungen haben, welche Geschichten ihnen besonders gut gefallen. So mögen vor allem jüngere Kinder lustige Geschichten. Für Ältere sind eine spannende Handlung und interessante Charaktere wichtige Kriterien.

Quelle: Stiftung Lesen

### Leseförderung mit interaktiven Kinderbüchern

Mit Kinderbuch-Apps Vorlesestunden gestalten und digitale Medien für die Leseförderung einsetzen - wie das funktioniert, zeigt Ihnen das **Online-Dossier "Vorlesen mit Apps"**. Erfahren Sie, wie Sie Kinder mit interaktiven Apps für Geschichten begeistern können und mit digitalen Vorleseveranstaltungen eine zeitgemäße Leseförderpraxis in Ihrer Einrichtung etablieren. Im Dossier sind die wichtigsten Tipps und Tricks zusammengestellt (Auswahl der passenden App, Einbindung der interaktiven Elemente beim Vorlesen, rechtlichen Fragen).



Wie Sie mit Büchern und passenden Apps Vorlesestunden gestalten und so digitale Medien für die Leseförderung einsetzen können, vermittelt unser **Webinarfilm "Vorlesen mit App und Buch"**. Wir zeigen Ihnen die wichtigsten Tipps und Tricks — von der Auswahl der passenden Bücher und Apps über die Einbindung der interaktiven App-Elemente beim Vorlesen bis hin zu kreative Anschlussaktionen, die bestimmt für jede Menge Gesprächsstoff sorgen.

Quelle: Stiftung Lesen

### Der Bundesweite Vorlesetag am 18.11.2016 Deutschlands größtes Vorlesefest seit 2004



2016 freuen wir uns über mehr als 130.000 Vorleseaktionen - darunter mehr als 1.000 Politikerinnen und Politiker sowie über 100 Prominente aus Politik, Kultur, Medien und Sport, die wiederum 2,5 Millionen Zuhörern ein wenig ihrer Zeit schenken und Geschichten lebendig werden lassen.

&gt;&gt; Leseempfehlungen 2016

## WEITERBILDUNGEN



### Meine, deine, unsere – Arbeit mit Patchworkfamilien

Strukturelle Komplexität von Patchworkfamilien, die Vielfalt an Verhaltens- und Rollenanforderungen und die Perspektive der Kinder in Prozessen von Trennungen und Scheidungen und in Patchworkfamilien inkl. Zeit für Arbeit an Fallbeispielen.



Datum: **30.03.2017**  
Ort: **Landkreis Görlitz**  
>> **Anmeldung**

### Eltern – und Familienbildung – Fortbildungsmöglichkeiten



Ausbildung zum **FuN-Teamer für Familien mit Babys bis 18 Monate**



Ausbildung zum **FuN-Teamer für Familien mit heranwachsenden Kindern**



Ausbildung zu **Marte Meo Practitionern** (Grundkurs)



Ausbildung **Kursleitung Gesund leben mit Kindern – Eltern machen mit®**



## Zukunftsreport Familie 2030:

Wie sollte eine Familienpolitik der Zukunft aussehen? Welche Bedarfe gibt es auf Seiten der Familien? Wo sind Ansatzpunkte für die Politik? Das Bundesfamilienministerium hat eine Studie in Auftrag gegeben, die Antworten auf diese Fragen geben soll.

Der "Zukunftsreport Familie 2030" beschreibt Trends in den Bereichen Familienleben, Partnerschaftlichkeit, Beschäftigung und Arbeitswelt und zeigt in einem Chancenszenario die positiven Effekte, die eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Familienpolitik hätte: durch Zeit für Familie und Beruf für Mütter und Väter, durch Verbesserung armutsreduzierender Leistungen und Unterstützung der Erwerbstätigkeit beider Eltern. Der Bericht wurde vom BMFSFJ im Rahmen einer Veranstaltung vorgestellt. Er soll als Grundlage für die Ausrichtung der Familienpolitik dienen. Hrsg. Prognos AG, Institut für Demoskopie Allensbach: Zukunftsreport Familie 2030, 2016; [Download](#)

Quelle: Newsletter Familie in Niedersachsen 10/ 2016



Anregungen für einen gelasseneren Familienalltag. Die **Elternbriefe** begleiten von der Geburt eines Kindes bis zu dessen neunten Lebensjahr und können von den Eltern direkt bestellt werden bzw. über Fachkräfte an die Eltern weitergegeben werden.

Hrsg. Elternbriefe du + wir  
[Download](#)



## Frühe Bildung - Mehr Qualität für alle Kinder: 1. Zwischenbericht

Bund und Länder wollen künftig höhere Qualität in der Kindertagesbetreuung und eine dauerhafte Finanzierung sicherstellen. Darauf haben sich die zuständigen Ministerinnen und Minister auf der Konferenz "Frühe Bildung - Mehr Qualität für alle Kinder" Mitte November 2016 in Berlin geeinigt. In einer gemeinsamen Erklärung bekräftigen Bund und Länder ihr gemeinsames Ziel, die Qualität in der Kindertagesbetreuung durch gemeinsame Qualitätsentwicklungsziele und eine solide Finanzierungsgrundlage dauerhaft zu sichern. Grundlage dafür soll der dort vorgestellte erste Zwischenbericht von Bund und Ländern sein. Bis zum Frühjahr sollen die Eckpunkte für ein Qualitätsentwicklungsgesetz erarbeitet werden, das den länderspezifischen Bedürfnissen gerecht wird.

Hrsg. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Nov. 2016; [Download](#)

Quelle: Newsletter Familie in Niedersachsen 12/ 2016



## Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche - Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland

In Deutschland wachsen 14,7 Prozent der unter 18-Jährigen in Armut auf. Besonders Kinder mit nur einem Elternteil oder zwei und mehr Geschwistern sind davon betroffen. Welche Folgen die Einkommensarmut auf Kinder und Jugendliche in Deutschland hat, haben die Wissenschaftlerinnen des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) in einer Metastudie analysiert. Zudem decken sie Forschungslücken auf und weisen auf die notwendige Vertiefung künftiger Studien und Auswertungen der Armutsforschung hin.

Hrsg.: Bertelsmann Stiftung, 2016  
[Bestellung & Download](#)



## In Typen denken - Muster der Inanspruchnahme präventiver Angebote

Präventive Angebote werden oft von denjenigen am wenigsten in Anspruch genommen, die von ihnen am meisten profitieren würden. Der **vorliegende Bericht** der Bertelsmann Stiftung entwickelt eine Typologie der unterschiedlichen Inanspruchnehmer präventiver Angebote und leitet daraus Strategien ab, um die soziale Reichweite präventiver Angebote zu erhöhen.

## Elternbriefe: du + wir

### Eine Initiative der katholischen Kirche

Das Zusammenleben mit Kindern ist oft aufregend, manchmal auch anstrengend – und auf ganz eigene Weise schön! Die Elternbriefe informieren, ermutigen und geben

## IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt/ Gesundheitsamt  
[www.kreis-goerlitz.de](http://www.kreis-goerlitz.de)

Verantwortlich für den Inhalt: "Arbeitskreis Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz"

Gestaltung: "Arbeitskreis Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz"

Text und Redaktion: Koordinator\*innen des Sozialen Frühwarnsystems

Auflage: IV/2016 – Dezember 2016

(Ab-) Bestellung: → [hier](#)

Quellen: Artikel und Fotos, welche aus anderen Newsletter/ Internetportalen entnommen wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

## KONTAKT (Akteur\*innen im AK Frühe Hilfen)

### Koordinierungsstelle für Familienbildung

eMail: [familie@kreis-goerlitz.de](mailto:familie@kreis-goerlitz.de)  
Tel: 0 35 81 / 6 63-28 72

### Fachstelle für Familienbildung

eMail: [familienbildung@dksb-zittau.de](mailto:familienbildung@dksb-zittau.de)  
Tel: 0 35 83 / 5 40 33 70

### Projekt Guter Start im Landkreis Görlitz

eMail: [guter-start@kreis-gr.de](mailto:guter-start@kreis-gr.de)  
Tel: 0 35 81 / 6 63-28 96

### Familienhebammen im Landkreis Görlitz

eMail: [kristina.seifert@kreis-gr.de](mailto:kristina.seifert@kreis-gr.de)  
Tel: 035 81 / 6 63-26 05

### Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz – Netzwerke Frühe Hilfen

eMail: [kontakt@sffws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sffws-goerlitz.de)  
Tel: 0 35 81 / 878 83 50

### Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

eMail: [jhb@cjd-sachsen.de](mailto:jhb@cjd-sachsen.de)  
Tel: 0 35 85 / 40 33 75

## Die Zahl: 25



Die Studie "**Renditepotenziale der NEUEN Vereinbarkeit**" stellt die betriebswirtschaftlichen Vorteile einer modernen familienbewussten Personalpolitik für Unternehmen dar und liefert Daten zur Abschätzung einer "Vereinbarkeitsrendite": die Rendite auf familienfreundliche Maßnahmen der Unternehmen. Die Studie zeigt, dass bereits heute mit etablierten Angeboten wie Teilzeitmodellen, Home-Office oder Kinderbetreuungsangeboten positive Renditen bis zu 25 Prozent erzielt werden können.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (09.09.2016)



gefördert von:

